



Ein Prost auf 50 Jahre Theater im Schilf. Bild: Katrin Brunner

# Es geht auch ohne Regisseur

**NEERACH.** Das Theater im Schilf in Neerach fällt auf – durch seine Inszenierungen. Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch werden gespielt, wie auch weniger bekannte Autoren.

KATRIN BRUNNER

Ein Blick auf das Repertoire der letzten Jahre des Theatervereins zeigt schnell: Wo andere Laientheater auf Schwänke und Schenkelklopfer setzen, hebt sich das Theater im Schilf mit seinem Programm ab. Autoren wie Alan Ackbourn oder Michael Cooney – gern und oft gespielte Theaterschreiber – wurden zwar auch schon gespielt. Sie bleiben aber die Ausnahme. Vielmehr setzen die Mitglieder auf Unbekanntes, Ungewohntes.

## Ein gemeinsames Projekt

Die Stückwahl ist ein gemeinschaftliches Projekt. Genauso wie die Inszenierungen. Einen auswärtigen Regisseur oder eine Regisseurin wollen die Schilflinge – wie sie sich nennen – nicht. Lieber erarbeiten sie an den Proben «ihr» Stück gemeinsam. «Die Regie wird in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten geführt. Irgendwann wird ein Grundraster gesetzt, ein Fixpunkt, wie zum Beispiel im

aktuellen Stück «Die Physiker» das Sofa», erklärt Vereinskassier Herbert Ruder, der die Regiearbeit doch etwas überwacht. «Darum herum entwickeln die Schauspieler ihre zu spielenden Figuren.»

Ein weiteres Merkmal ist die konsequente Verwendung der hochdeutschen Sprache. Auch hier unterscheidet sich das Theater im Schilf von den meisten anderen Laienbühnen. Gerade aber dieses nicht immer einfache Umstellen der Sprache sei wichtig, um die Distanz vom eigenen Ich aufzubauen, darin sind sich alle einig. So entstehen Jahr für Jahr gemeinsam Stück, Spiel und Bühnenbild. Im Stück «Die Physiker» stehen derzeit 14 Personen auf der Bühne. Keine Seltenheit in Neerach, kann doch der kleine Verein immer auf eine stattliche Anzahl spielwilliger Personen zählen.

Die Theatersaison der Schilflinge dauert gerade mal vier Vorstellungen. Es gibt keinen Vorverkauf und keine Theatergastronomie. Die Schilflinge sind nicht auf das grosse Geld aus. «Wir kommen finanziell aber immer raus», so Herbert Ruder. Auch die Kosten werden niedrig gehalten. Es wird wenig Werbung gemacht «Die, die uns kennen, wissen, wann wir spielen», ist der Tenor.

## Die Idee lebt weiter

Dass es heute einen Theaterverein in Neerach gibt, ist vor allem Ernst R. Lang zu verdanken. Auf seine Initiative hin führte die Junge Kirche Steinmaur 1963 ein erstes Theaterstück auf. In der Folge war Ernst R. Lang noch viele Jahre Kopf und treibender Motor hinter, aber auch oft auf der Bühne. Nach den Aufführungen bewahrte er Bühnenbilder, Requisiten oder Kostüme meist bei sich zuhause auf. Nach seinem Tod im Jahr 2008 lebt seine Idee, vom anspruchsvollen Abenteuer, Theater zu spielen, aber jedes Jahr aufs Neue weiter.

## STECKBRIEF

### Theater im Schilf Neerach

**Gründungs-jahr:** 1963, als Theatergruppe Steinmaur-Neerach

**Mitglieder:** zirka 20

**Zweck:** Freude am Theaterspielen. Jährliche Aufführung anspruchsvoller – aber nicht humorloser – Theaterstücke

**Internet:** www.theater-im-schilf.ch

## Neues Mitglied im Vorstand

**JODELKLUB BÜLACH.** An der 64. Generalversammlung des Jodelklubs hiess Präsident Rolf Berli 15 Aktiv- und 6 Passivmitglieder willkommen. Im Rückblick aufs vergangene Vereinsjahr erwähnte er Anlässe wie das Singen in Altersheimen, zwei Auftritte in der Kirche mit der Jodlermesse oder den Auftritt beim Bruederschwinget in Bachenbülach. Im August 2012 trauerten die Jodler am Grab von Aktivmitglied Sigi Peyer. Neu in den Vorstand wurde Stephan Stottele gewählt.

Das neue Vereinsjahr bringt verschiedene Auftritte, z. B. das Nordostschweizerische Jodlerfest, Wattwil, Singen in den Altersheimen und zwei Jodlermessen.

Neue Mitglieder sind immer willkommen. Geprobt wird mittwochs um 20 Uhr im Schulhaus Lindenhof, Bülach. (red)  
Kontakt unter 079 237 01 50

## Frauenbande weiterknüpfen

**KATHOLISCHER FRAUENVEREIN BÜLACH.** Das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes wurde letztes Jahr mit grossartigen Anlässen gefeiert, wie der Jubiläumsfeier im KKL Luzern und dem Weitertragen des Feuers in alle Ortsvereine landesweit.

An der diesjährigen Generalversammlung des Katholischen Frauenvereins Bülach betont Teamleiterin Lisbeth Umbricht die Wichtigkeit der gelebten Gemeinschaft im Verein, in der Pfarrei und in der Gesellschaft. Die Frauenbande werden weitergeknüpft und das Feuer der Begeisterung und der Solidarität in die nächsten 100 Jahre weitergetragen.

Das Jahresprogramm bietet Frauen jeden Alters Platz, um Freundschaften zu pflegen und sich im sozialen, karitativen und kulturellen Bereich einzubringen. Pfarrer Jaroslav Duda bedankt sich für den unermüdbaren Einsatz der Frauen in der Pfarrei. Die Jodellieder des Frauenjodelchors Embrach berührten die Herzen und klingen weiter. (red)

## Hilfe für Familien in Nigeria

**VEREIN HELFEN SIE HELFEN.** Pünktlich zur Eröffnung der Frühjahrsausstellung des gemeinnützigen Vereins Helfen Sie Helfen zeigte sich der Frühling von seiner angenehmen Seite. Zahlreich fanden sich die Besucherinnen und Besucher im neu gestalteten Geschenkhüsli in Hüttikon ein. Zu bewundern gab es von dekorativen Servietten, Tassen über wunderschöne Kerzen und Osterhasen in allen Formen und Varianten, bis hin zum Frühlingsdekor alles – kreierte von den fleissigen Helferinnen des Vereins.

Vereinspräsidentin Maria Constanti freute sich über den regen Verkauf der Artikel. Der Erlös werde vollumfänglich in die Projekte des Vereins investiert.

Beispielsweise ins neue Projekt «Nigeria». Die Mehrheit der Nigerianer ist arm und mittellos; die Kinder sind gezwungen, Geld für die Familie zu verdienen, und müssen oftmals die Schule abbrechen. «Helfen Sie Helfen» möchte diesen Menschen eine Perspektive bieten. Der neu gebildete Fonds soll für die Bildung einzelner Kinder verwendet werden. Durch lokale und zuverlässige Partner hat man sich vergewissert, dass die Spenden auch wirklich ankommen und dementsprechend eingesetzt werden.

Sämtliche Projekte, sei es zum Beispiel Indien oder Rumänien, werden durch die Vorstandsmitglieder des Ver-

eins regelmässig besucht. Es ist wichtig, sich vor Ort ein Bild der Lage zu verschaffen und neue Kontakte zu knüpfen. In die fröhlichen Augen einer jungen Mutter zu schauen, die soeben ein Mutter-Kind-Paket erhalten hat, und die Dankbarkeit zu erfahren, ermutigt einen immer wieder von Neuem, sich mit Herzblut für diesen gemeinnützigen Verein zu engagieren.

Darum wurden die Öffnungszeiten des Geschenkhüsli dementsprechend erweitert. Dies und ausführliche Berichte zu den einzelnen Projekten des politischen und konfessionell unabhängigen Vereins findet man unter [www.helfensiehelfen.ch](http://www.helfensiehelfen.ch). (red)

## Wandern für ein Kinderlachen

**NATURFREUNDE KLOTEN.** Anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums bereitet die Naturfreunde-Sektion Kloten mit Hilfe der Region Winterthur-Glattal etwas Besonderes vor: Am Sonntag, 25. August, um 13 Uhr sollen 50 Wandergruppen, geführt von 50 Tourenleiterinnen und -leitern der Naturfreunde, auf 50 Berggipfeln – vom Üetliberg bis zum Rautispitz – stehen. Jedermann ist eingeladen, bei dieser Grossaktion mitzumachen.

Die Teilnahme ist einfach: Auf der Webseite [www.naturfreunde-kloten.ch](http://www.naturfreunde-kloten.ch) findet man die Gipfelliste. Man sucht sich einen Gipfel aus und meldet sich beim jeweiligen Leiter. Jeder Teilnehmer zahlt mindestens 10 Franken, die vollumfänglich der Stiftung Theodora zukom-

men. Diese Stiftung schickt seit 1993 speziell ausgebildete Künstler und Clowns in Spitäler und soziale Institutionen, um Kindern Freude und Heiterkeit während einer schweren Zeit zu schenken. Im Jahr 2011 haben 79'500 Besuche in 34 Spitälern und 14 Institutionen stattgefunden.

Die Sektion Kloten mit Präsident Roger Hardmeier zählt gut 220 Mitglieder im Alter zwischen 6 und 99 Jahren. Das Jahresprogramm weist über 100 Veranstaltungen auf, insbesondere findet jeden Donnerstag während des ganzen Jahres eine Wanderung oder auch Schneeschuhtour statt. Das Programm ist auf der Webseite [www.naturfreunde-kloten.ch](http://www.naturfreunde-kloten.ch) veröffentlicht. (red)

## Glücklichsein kann man nicht an Bedingungen knüpfen

**GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN BÜLACH.** «Das Glücklichsein beginnt im Hier und Jetzt». Diese Aussage nahmen sich rund 90 Frauen zu Herzen und genossen das Fest von Frauen für Frauen anlässlich des internationalen Tags der Frau. «Machen Sie es wie die Menschen in Indien, lachen Sie täglich für rund 30 Sekunden schallend aus sich heraus», forderte Nicola Hammerschmidt die Anwesenden auf. «Wir werden das gleich mal zusammen üben.»

Es ist eine langjährige Tradition, dass sich Frauen verschiedener Nationen und unterschiedlichen Alters aus Bülach und Umgebung jeweils am internationalen Tag der Frau in Bülach treffen und zusammen feiern. Und im Gegensatz zu vielen anderen landesweiten Veranstaltungen erfolgt die Einladung des Orga-

nisationskomitees ganz ohne jegliche politische Motivation. Geselligkeit und Austausch stehen im Zentrum, nicht weniger wichtig sind ein kurzes Referat zu einem interessanten Thema, Musik und kulinarische Köstlichkeiten von einem internationalen Buffet.

«Glücksmomente» lautete das Thema für den diesjährigen Anlass im katholischen Kirchgemeindehaus. Das Organisationskomitee hatte dafür Nicola Hammerschmidt, eine erfahrene Fachfrau, eingeladen, welche die Frauen in ihrem Referat gleich zu Anfang die Frage stellte: «Was ist Glück?» Gespickt mit vielen persönlichen, humorvollen Anekdoten zeigte sie den Frauen die vielen Aspekte des Glücks auf. «Glück beginnt nicht morgen und kann auch nicht an Bedingungen geknüpft sein», erklärte sie den

Frauen. Es fliege auf einen zu, man müsse es nur fangen. Die positiven Eindrücke im Kopf würden in den ganzen Körper ausstrahlen und so das allgemeine Körpergefühl und Empfinden nachhaltig verbessern. Mit einer guten Tat pro Tag lasse sich der persönliche Glücksspiegel garantiert erhöhen, löse dieser doch eine positive Rückmeldung aus, oder setze eine Kettenreaktion in Gang, bei welcher das Glück weitergegeben wird.

An diesem Abend hatten die Frauen allen Grund, glücklich zu sein – die Stimmung war entspannt und fröhlich. Anschliessend an das Referat spielte die Frauenband AmarOn. Zu deren Klängen sass man noch lange zusammen und tauschte sich angeregt über allerlei persönliche Glücksmomente aus. (red)



Die Naturfreunde Kloten planen eine grosse Aktion für die Stiftung Theodora. Bild: pd